

Wert von Ansichtskarten

Geschrieben von: Administrator

Donnerstag, den 14. April 2011 um 00:18 Uhr -

<p style="padding-left: 60px;">Auf safft.de fand sich frϋher ein Text ρber den Wert von Ansichtskarten, den ich zum Glϋck bei archive.org noch finden konnte und hier zugϋglich machen mϋhte.</p>

Wert von Ansichtskarten

Geschrieben von: Administrator

Donnerstag, den 14. April 2011 um 00:18 Uhr -

ungewöhnlich ist: einzelne Straßenzüge, Häuser, Gasthöfe, Hotels, die Post oder der Bahnhof, wenn er von den Gleisen aus aufgenommen ist. Je mehr Leben auf einer Karte zu erkennen ist - von den Autotypen über die Mode bis zu Schaufensterauslagen -, umso besser. Gesucht sind Darstellungen aus der Arbeitswelt (Fabriken, Handwerk, Landwirtschaft) und aus dem schulischen, studentischen oder theologischen Bereich.

6. Motiv II:	Immer wieder werden Ereigniskarten besonders gesucht - Karten etwa vom Umzug anlässlich des Stadtjubiläums, von der Stadt im Festkleid während eines kulturellen, sportlichen oder politischen Großereignisses. Ein Kapitel für sich ist die Zeit von 1933 bis 1945. Manche Menschen sammeln Andenken an das 3. Reich vom kaum erkennbaren Hakenkreuzförmchen im Freibad bis zu Nürnberger Massenaufmärschen derart verbissen, dass es mir schon verdächtig vorkommt.
7. Herstellung:	Lithos - das Zauberwort. Lithographien, vor allen bis 1900, sind ein beliebtes Gebiet für sich, zum Beispiel die "Gruß aus..."-Karten. Die später aufkommenden Kupferstichdrucke und Fotokarten gehen dagegen eher zur Masse, gesucht sind eher schon Steindruck- und Preßdruck-Karten.
8. Philatelie:	Fast jeder AK-Sammler kennt sich auch mit Marken aus. So sind besondere Stempel (etwa Bahnpost, Feldpost, Sonderstempel) ebenso zu beachten wie Versendungsformen oder Post ins Ausland. Klar, da unruhige Zeiten für spannende Belege gesorgt haben, man denke an die Hochinflation 1923 oder die Besatzungsjahre nach 1945, in denen die Leute meist ganz andere Sorgen als Ansichtskarten hatten.
9. Der persönliche Geschmack:	Der Erlös beim Verkauf von gögigen Briefmarken ist relativ gut absehbar. Eine Karte dagegen ist so viel wert, wie jemand dafür bezahlen will - das können mal 2, mal 20 Mark sein. So werden Sie für ein wunderschönes, seltenes Litho aus der Oberpfalz auf einem Flensburger Flohmarkt kaum einen guten Preis bekommen.
10. Zum Schluss:	Sammlungen sind, wie auch in bei Marken, dann gut realisierbar, wenn sie aus seltenem Material in überdurchschnittlicher Qualität bestehen. Doch für wirkliche Liebhaberstücke muss man, wenn man nicht gewaltig viel Glück hat, auch mindestens 15 bis 20 Mark einplanen, für Seltenheiten 100 Mark und mehr. Ansichtskarten als Kapitalanlage? Nur für den, der sich auskennt und viel Zeit und Gelegenheit hat, Lots auf ihren Inhalt zu prüfen.